

Allergnädigst privilegiertes  
Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup>. 64. Freitag, den 5. März 1830.

Beitrag zur Geschichte des Leipziger Adreß-  
Kalenders oder Adreßbuches.

Der erste Versuch, ein Verzeichniß der in Leipzig lebenden Beamten und Geschäftsmänner zu geben, läßt sich bis auf das Jahr 1699 zurückführen, denn wir haben „das jetzt lebende Leipzig 1703“, ein Büchlein, in 12., dem noch „das Anno 1702 verstorbene Leipzig“ beigegeben ist, und darin wird im Vorworte ausdrücklich bemerkt, „daß es sich zum viertenmale einstelle.“ Die Sache galt damals noch als etwas sehr Neues, welche „jederzeit ihre vergnügte Liebhaber fand,“ und der sich nicht nennende Herausgeber des Büchleins wundert sich darüber auch gar nicht, denn, sagt er im „Avertissement“, d. h. der Vorrede: „Wie sehr wird ein Büchlein geschätzt werden, worinnen sich das werthe Leipzig mit seiner Academie, Kirche, Polizei, Kaufmannschaft und andern öffentlichen Chargen in einem accuraten und ausführlichen Abrisse präsentiret.“ Es hatten auch andere Städte schnell solche Verzeichnisse oder „Abrisse“ nachgeahmt, und unser Verfasser gönnt daher auch „dem am usirten jetzt lebenden Halle, Jena, Wittenberg, Dresden, Breslau,

Görlitz und Freiberg, welche alle in Kurzem herausgekommen, ihr bisheriges Glück gar gerne,“ denn, versichert er, „das jetzt lebende Leipzig werde Alle in Etwas, wegen der guten Einrichtung, überreffen.“ Indessen würden wir mit „der guten Einrichtung“ nicht zufrieden seyn. Ist es seit Jahren noch nicht möglich gewesen, unser jetziges Adreßbuch gegen den Tadel, daß es Lücken und Unrichtigkeiten habe, zu schreien, was würden wir gegen jenes einzuwenden haben, das nicht einmal Seitenzahlen hat, ohne Register ist, mithin nur etwas mittelst der Rubriken auffuchen läßt, übrigens auch keine Wohnung, sondern nur die Würde und selbst diese ziemlich obenhin anglebt? Erst durch solche Vergleichen sieht man, wie alles fortschreitet und dennoch nicht vollkommen wird. Das ganze Büchlein hat exclusive des „Avertissement“ 30 sehr weitläufig gedruckte Blätter, d. h. also ungefähr ein Dreißigstel unsers jetzigen Adreßbuches. Da das Ganze ein literarisches Leipziger Curiosum genannt werden darf, so wollen wir Mehreres noch ausheben, daß zur Bezeichnung jener Zeit und Sitte dienen kann. „Die Universität“ sänge an. Rector Magnificus war damals D. Je-

hann Cyprianus, Theol. Prof. extraordinarius. Die theologische Facultät hat 4 ordentliche, 2 außerordentliche Professoren und nun noch „Professores Ebraicae linguae,“ wovon einer eine ordentliche und zwei eine außerordentliche Professur bekleideten. In der philosophischen Facultät finden wir nur einen „Prof. extraordinarius,“ dagegen „5 Assessores.“ Der D. Johann Cyprianus, in der theologischen Facultät außerordentlicher Professor, war auch zugleich ordentlicher Professor der Physik in jener Facultät. Sprachmeister gab es damals wenige. Ein einziger lehrte Spanisch, Französisch, Englisch und Italienisch zugleich, fünf gaben im Französischen Unterricht, zwei im Italienischen. Englisch ward, wie es scheint, damals fast gar nicht getrieben. Unter den „Exercitienmeistern“ gab es damals drei Vereuter, von denen also damals keiner ein ausschließliches Privilegium gehabt haben mag, denn unsere jetzige Reithahn wurde erst 1717 erbaut. Außerdem finden wir einen „Ballmeister“ und „fünf Fechmeister,“ die vermuthlich alle nur als Privatlehrer unterrichteten. Es muß indessen damals mehr gesucht als getraut worden seyn, denn der „Tanzmeister“ sind nur drei verzeichnet und unter ihnen kommt, sonderbar genug, kein Franzose vor, deren doch zwei unter den Fechtmeistern sind. Merkwürdig und kaum zu errathen ist wohl der „Fahnen-, Piken-, (Piken-) Artillerie- und Trenchtermeister.“ Vermuthlich gab er Unterricht in dem, damals bei Handwerksaufzügen gebräuchlichen Fahrenschwenken. Was er jedoch mit den Piken und Trenchtern zu thun hatte, mag der Himmel wissen. Im Oberhofgerichte stoßen wir wieder auf

eine, vielleicht nicht allen Rechtsgelehrten erklärliche Seltenheit. Wir finden nämlich *advocati ordinarii* und zwar 1) zum Recht und 2) zur Güte; dann aber „*advocati extraordinarii*“ und endlich „*Anwälde*,“ die erstern beiden Arten von Advocaten sind alle Doctoren der Rechte, unter den letztern befindet sich kein einziger Doctor. Wie weit sie von einander in ihrem Wirkungskreise verschieden waren, findet sich nicht angegeben, es lehrt indessen ein solches Verhältniß auch beim Consistorium wieder, wo es 4 „*ordinarii*“ und 7 „*extraordinarii advocati*“ giebt. Von den Namen aller der Männer, die wir aufgezeichnet finden, haben sich nur wenige erhalten. Zu ihnen gehören z. B. Schreiter, ein D. Christoph Schreiter aus Wurzen war damals Syndicus im Concilio; Stieglitz, ein Conrad Stieglitz war Anwalt im Oberhofgericht; Winkler, Heinrich und Georg Winkler sind als Baumeister, ein Paul Winkler im „*Stadtreiment*“ und ein Daniel Winkler als Kramermeister verzeichnet; Käse, (Keese?) es findet sich ein Jacob Johann Käse junior und senior unter den „*Rathsherrn*.“ \*) Der Oberstadtschreiber war damals auch „*Bibliothecarius*.“ Die Nicolatschule hatte nur 4 Lehrer und eben so viel Collaboratores. Von Handwerkern und andern Bürgern ist gar Niemand aufgenommen. Als eine Zugabe zu diesem Adressbuche befindet sich, wie schon gesagt, „das Anno 1702 verstorbene Leipzig,“ mit einer Abbildung: *Funus academicum solenne Lipsiense* vorstellend. Wir bemerken es, weil der Leichenzug an der Seite von Figuren be-

\*) Viele damals angesehene Namen sind ausgestorben: Born, Peilicke, Schacher, Schamberger, Plag, Steger etc.

gleitet wird, die in der schwarzen Kopfbedeckung eine auffallende Ähnlichkeit mit ägyptischen Priestern haben. Es geht ihr Kopfsputz, wie bei diesen, in eine Art Anubischnauze aus. Dagegen sind vier andere hinter dem Wagen und Leichenbitter bis an die Augen und über dieselben hinauf schwarz verhummt. Die Pferde wurden übrigens nicht geführt, wie jetzt, sondern der Knecht saß auf ihnen.

### Universitätschronik.

25. Februar. Zur feierlichen Verleihung der Würde des Magisteriums und Doctorats der Philosophie war, durch Herrn Prof. Wilh. Bachsmuth, d. 3. Decan der philos. Fakultät, durch De rerum gestarum memoriae principii. Pars I. 23 S. in 4. eingeladen worden, und wir sehen aus dem Schlusse dieser gelehrten Abhandlung mit herzlicher Theilnahme, daß außer dem Herrn M. Johann Friedrich Beatus Höpffner, treuerdientem Prediger zu St. Johannis, auch Herr Prof. u. D. Med. Carl Gottl. Kühn das Glück hatte, den Tag froh und gesund zu erleben, wo ihm vor 50 Jahren die Würde zu Theil ward, welche jetzt 38 allermeistens junge Männer als Auszeichnung für ihre Kenntnisse in den Wissenschaften davon trugen. 21 derselben hatten solche im Verlauf des Jahres durch ehrenvolle Beweise ihres Strebens ohne öffentliche Feierlichkeit erworben:

- 1) Herr Friedrich Bülow, aus Freiberg, der Rechte Bacc.
- 2) • Robert Schneider, aus Schleiz, Stud. der Rechte.
- 3) • Ernst Ludwig Wilh. Klich, aus Frankfurt a. d. O., Stud. der Mathem.
- 4) • Franz Eduard Schleinig, aus Schrag bei Burzen, Cand. des Predigtamts und Lehrer an der Bürgerschule.
- 5) • Carl Wilh. Aug. Kettermann, aus Cassel, Stud. der Gesch.
- 6) • Gottlob Anton Raundorf, aus Tagewerben, der Stud. Theol.
- 7) • August Bonnard, aus Dresden, der Rechte Bacc.
- 8) • Carl Fürchtegott Reuschner, aus Schirka, Cand. des Predigtamts und Nachmittagsprediger an der Peterskirche.
- 9) • Aur. Bruno Polack, aus Leipzig, der Med. Bacc. (und jetzt Doctor der Med.)
- 10) • Ludw. Benj. Kittel, aus Dresden, der Rechte Bacc.
- 11) • Heinrich Ferd. Meyer, aus Freiberg, Rektor in Zwenkau und Cand. des Predigtamts.

- 12) Herr Domherr, Ordinarius der Juristenfakultät und D. S. G. R. zc. Carl Friedrich Günther.
- 13) • Fr. Alex. Kunze, aus Leipzig, Stud. der Theol.
- 14) • Fr. Ernst Karch, aus Mosel, Cand. des Predigtamts.
- 15) • Carl Fr. Burlitt, aus Leipzig, Stud. der Theol.
- 16) • Heinrich Gust. Hübner, aus Leipzig, Stud. der Alterthumskunde.
- 17) • Joh. Wilh. Schäffer, aus Bremen, Stud. der Philol. und Gesch.
- 18) • Chr. Theodor Wolf, aus Altenburg, Stud. der Gesch. und Mathem.
- 19) • Ant. Westermann, aus Leipzig, Stud. der Philol.
- 20) • Carl Eduard Burckhardt, aus Leipzig, Stud. der Geschichte.
- 21) • Joh. Wilh. Werner, aus Wandsbeck, Stud. der Pädagogik.

Durch die öffentliche feierliche Promotion nach alter Art gelangten zu dieser Würde:

- 1) Herr Carl Fr. Mor. Greis, aus Borna, Cand. des Predigtamts.
- 2) • Ernst Fr. Leopold, aus Chemnitz, Cand. des Predigtamts.
- 3) • Victor Müller, aus Neumark, Stud. der Theol.
- 4) • Fr. Aug. Ludw. Ackermann, aus Chemnitz, Cand. des Predigtamts.
- 5) • Carl Gottl. Gensel, aus Ischopau, Cand. des Predigtamts.
- 6) • And. Sommer, aus Lankwitz, Stud. der Theol.
- 7) • Carl Wilh. Bänger, aus Dresden, Cand. des Predigtamts.
- 8) • Herrmann Funckhanel, aus Johanns-Georgenstadt, Stud. der Phil.
- 9) • Carl Gottlieb Just, aus Weissenberg, Stud. der Theol.
- 10) • Emil Wilhelm Robert Raumann, aus Leipzig, Stud. d. Th.
- 11) • Alex. Bernh. Suern, aus Rochlitz, Stud. der Th.
- 12) • Herrm. Ant. Volk. Fiedler, aus Burzen, Stud. d. Th.
- 13) • Joh. Carl Fr. Walbau, aus Chemnitz, Stud. d. Th.
- 14) • Aug. Ludw. Gottfr. Würdig, aus Dresden, Stud. d. Th.
- 15) • Carl Fr. Erber. Winkler, aus Ehrenfriedersdorf, Stud. d. Th.
- 16) • And. Mor. Schulze, aus Gotha, Stud. der Theol.
- 17) • Const. Matthia, aus Altenburg, Stud. der Philos.

I. März. Es vertheidigte Herr Heinr. August Hofel, aus Altenburg, einige streitige Rechtsfälle

gegen die Herren Spann, Jur. Baccalaur., und Stelzner, Jur. Stud., beide aus Dresden, unter dem Vorſiſſe des Herrn P. G. R. zc. D. C. Kien.

Am 2. März fand ein Gleiches von Herrn Guſt. Moriz Hallbauer, aus Rochliß, gegen die Her-

ren Carl Wilh. Berndt, aus Chemnitz, und Maxim. Hallbauer, aus Rochliß, ſatt, wovon der Erſtere die Rechte und Beſterer die Philoſophie ſtudiert.

Redakteur und Verleger D. A. K. ft.

**Königl. Sächſ. Hoftheater zu Leipzig.**

Heute, den 5. März:

**S a r g i n o,**

oder:

**der Bögling der Liebe,**  
Oper in zwei Aufzügen, von Paer.

Personen:

- Philipp Auguſt, König. . . . Herr Hammermeiſter.
- Ritter Sargino. . . . . Herr Pögnier.
- Sargino, ſein Sohn. . . . . Mad. Franchetti-Walzel.

- Sophie von Billarduin, ſeine Nichte. . . . . Dem. Geiſe.
- Ritter Montigny. . . . . Herr Ubrich.
- Peter, Kaſtellan. . . . . Herr Fiſcher.
- Iſella, ſeine Tochter. . . . . Mad. Schüg.
- Iſidor, ein junger Bauer. . . . Herr Wiedemann.
- Gefolge des Königs.
- Franzöſiſche Soldaten.
- Deutſche Soldaten.
- Landleute.

Unpäſſlich: Hr. Miſe.

Anfang um 6 Uhr. Ende  $\frac{1}{2}$  9 Uhr.

**Theateranzeige.** Morgen, den 6ten März, neu einſtudirt: Die unglückliche Ehe durch Delikateſſe, Luſtſpiel von Schröder.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Se. Königl. Majestät von Sachsen hat allergnädigst geruhet, der Stadt Leipzig zu gänzlicher Tilgung der von ihr im Jahre 1822 aufgenommenen Anleihe von

8,000,000 Thaler — —

nach dem Zinsflusse von Vierem vom Hundert, die Eröffnung einer neuen Anleihe von

2,400,000 Thalern — —

nach dem Zinsfluß von Dreyen vom Hundert zu geſtatten, und den dieſer neuen Anleihe halber zu creirenden Scheinen, hiñſichtlich der Vindicatien und Verjährung, dieſelben Bevorrechtungen, deren die biſherigen Leipziger Stadt-Obligatien der Anleihe vom Jahre 1822 theilhaftig geweſen ſind, nicht nur zuzugeſtehen, ſondern auch die Anwendung derſelben zu Cautionen und die Anlegung der den Unmündigen und piis causis zugehörigen Gelder in dergleichen Scheinen für ſtatthaft zu erklären.

Dieſe Anleihe wird mit dem 1ſten Julius 1830 eröffnet, auf die zu Verzinsung und Abtragung des noch übrigen Beſtandes der frühern Stadt-Anleihe bereits ausgemittelten Fonds verſichert und mit Dreyen vom Hundert in halbjährigen Friſten den 30ſten Junius und 31ſten December jedes Jahres verzinst. Bis zum 1ſten Julius 1837 findet zwar keine öffentliche Rückzahlung der Capitalien Statt, wohl aber werden bis zu dieſem Zeitpunkte, von den jährlichen Ueberſchüſſen der Stadt-Schulden-Tilgungs-Caſſe, Scheine dieſer Anleihe eingekauft und außer Circulation geſetzt werden. Mit dem 1ſten Julius 1837 beginnen, jedoch von ſechs zu ſechs Monaten, öffentliche Rückzahlungen, dergeltalt, daß deren Betrag allemal durch eine vorhergehende halbjährige Verloofung ſeine Beſtimmung erhalten und die erſte Verloofung zu Ende des Jahres 1836 Statt finden wird. Uebrigens wird dieſe Anleihe in einzelnen auf den Briefinhaber lautenden Scheinen ausgefertigt, deren es ſechs Claſſen giebt, als:

- 1000 Thlr. — — unter dem Buchſtaben A.
- 500 „ — — „ „ „ B.
- 200 „ — — „ „ „ C.
- 100 „ — — „ „ „ D.
- 50 „ — — „ „ „ E.
- 25 „ — — „ „ „ F.

Von Seiten des Magistrats und aus dessen Mitte sind folgende Herren

Herr Proconsul D. Christian Ludwig Stieglitz,  
 Herr Baumeister D. Johann Wilhelm Volkmann,  
 Herr Vice-Criminalrichter D. Gottfried Wilhelm Herrmann,  
 Herr Stadthauptmann Johann August Schwägrichen,  
 Herr Senator D. Theodor Alexander Plagmann,  
 Herr Senator Karl Jacob Rees,

zur Unterschrift der einzelnen Obligationen bevollmächtigt und bestellt worden und soll jede Obligation von Dreyen vordenannter Syndicen und dem verordneten Buchhalter

Herrn Johann Gottlieb Winkler

unterzeichnet werden.

Da diese neue Anleihe zu Tilgung der frühern vom Jahre 1822 bestimmt ist, so soll den Inhabern von Scheinen dieser Letztern der Beitritt zu der neuen Anleihe, noch vor deren mit dem 1sten Julius 1830 Statt findenden eigentlichen Eröffnung, vorzugsweise gestattet werden. Es haben sich aber Inhaber von noch nicht ausgelooften Scheinen der Anleihe von 1822 wegen ihres Eintritts in die neue Anleihe von dato an bis zum

22sten Junius 1830

unter Production ihrer Obligationen und der dazu gehörigen Zinsleisten und Scheine, bei der Schoßstube zu melden und zu erklären, welchen Falls sie den Vortheil genießen, daß die angemeldeten Capitalien noch vier halbjährige Termine, oder, was dem gleich ist, vom 1sten Julius 1830 bis 30sten Junius 1832 mit Vierem vom Hundert verzinst werden und deren Verzinsung nach drei pro Cent vom 1sten Julius 1832 erst anfängt.

Da, der Kürze der Zeit halber, die neuen Anleih-Scheine noch nicht ausgefertigt werden können, so wird für jetzt die geschehene Anmeldung auf den producirten ältern Stadt-Obligationen notirt und künftig noch besonders bekannt gemacht werden, wenn ehe die Umwechsellung derselben gegen neue Anleih-Scheine Statt finden kann.

Von und mit dem 23sten Junius 1830 an ist es den Inhabern älterer Stadt-Obligationen nicht weiter vergönnt, diese gegen neue Anleih-Scheine umtauschen zu können.

Insofern nun durch die bis dahin erfolgte Anmeldung älterer Anleih-Scheine die Summe von 2,400,000 Thlr. — nicht bereits erfüllt seyn sollte, so nimmt alsdann die eigentliche Eröffnung der neuen Stadt-Anleihe erst ihren Anfang, und da die beiden hiesigen Bank- und Wechsel-Häuser,

die Herren Frege und Compagnie und

die Herren Hammer und Schmidt,

den Debit dieser Anleihe übernommen haben, so sind bei diesen beiden Handelshäusern einzig und allein Scheine der neuen Anleihe von und mit dem 1sten Julius 1830 an zu erlangen.

Alle Stadt-Obligationen der Anleihe von 1822, welche vor dem 24sten Junius 1830 zur Umwechsellung gegen neue Anleih-Scheine noch nicht angemeldet sind, werden entweder mit einem Male, den

31sten December 1830,

oder in zwei durch vorausgehende halbjährige Verloosungen, dem Betrage nach zu bestimmenden Terminen

den 31sten December 1830 und

den 30sten Junius 1831

baar ausgezahlt werden.

Leipzig, den 4ten März 1830.

Der Magistrat der Stadt Leipzig.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Encyclopädie der medicinischen Wissenschaften

nach dem *Dictionnaire de Médecine* frei bearbeitet und mit nöthigen Zusätzen versehen.

In Verbindung mit mehreren deutschen Aerzten herausgegeben

von

FRIEDRICH LUDWIG MEISSNER, Doctor der Medicin und Geburtshülfe, akademischem Privat-Dozenten, der naturforschenden Gesellschaft und der öconomischen Societät zu Leipzig ordentlichem Mitgliede etc.

Zweiter Band: *Aqua—Carica.*

Die Theilnahme des ärztlichen Publikums, welche sich so rege an diesem zeitgemässen Unternehmen ausgesprochen hat, macht es dem Verleger zur angenehmen Pflicht, auch seinerseits Alles aufbieten, um die Vollendung dieses Werkes möglichst zu befördern. Dem Versprechen gemäss ist in Zeit von vier Monaten der zweite Band beendigt worden, und es bedarf wohl kaum einer Hindeutung auf die zahlreichen wesentlichen Bereicherungen, sowohl an Zusätzen, als ganz neuen Artikeln, welche dieser Band im Vergleich zu dem Originale erhalten hat. Von Seiten der deutschen Bearbeiter wird auch in den folgenden Bänden Alles gethan werden, um jeder billigen Anforderung zu entsprechen; namentlich soll, so viel als möglich, Alles, was zur Vervollkommnung sämmtlicher Zweige der Heilkunde, sowohl im In- als Auslande, geschehen ist, jedoch vorzüglich mit Rücksicht auf die praktische Tendenz dieses Werkes, in Zusätzen beigefügt werden. Auf diese Weise wird der Leser ein getreues umfassendes Bild vom gegenwärtigen Stande der medicinischen Wissenschaften in der ganzen gebildeten Welt erhalten, welches dem praktischen Arzte um so willkommener seyn muss, als ihm gewöhnlich bei seinen Berufsgeschäften nicht Zeit genug übrig bleibt, sich durch die Fluth von Zeitschriften und neu erscheinenden Büchern hindurchzuarbeiten.

Um auch denen, die vielleicht noch nicht Gelegenheit hatten, dieses Werk genauer kennen zu lernen, den Ankauf desselben zu erleichtern, soll der höchst billige Subscriptionspreis von 2 Thlr. 12 Gr. Sächs. oder 4 Fl. 30 Xr. Rhein. für jeden Band noch bis zum Erscheinen des dritten Bandes, welcher zu Johanni dieses Jahres vollendet seyn wird, fortbestehen. Leipzig, am 1. März 1830.

*A. Fest'sche Verlagsbuchhandlung.*

**A u c t i o n.** Montag, den 29sten März 1830 und folgende Tage, soll in der Petersstraße Nr. 36, 2 Treppen hoch, früh von 9 bis 11 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr eine ansehnliche Anzahl von Büchern, meist juristischen, philosophischen und pädagogischen Inhalts, Zeitschriften, Dissertationen, Landkarten, Manuscripten (Collegienheften) Musikalien, Prestiosen, Betten, Wäsche, Kleider, 4 Uniformen, Mobilien, eine Violine und andere Sachen gegen baare in Conventionsgelde zu leistende Zahlung gerichtlich versteigert werden, welches und das der diesfällige Catalog in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu bekommen ist, hiermit bekannt gemacht wird. Leipzig, den 4ten März 1830.

Das Universitäts-Gericht daselbst.

**A u c t i o n s a n z e i g e.** Es sollen Montag, den 8. März und folgende Tage, früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr verschiedene Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Taschen- und Stuhuhren, musikal. Instrumenten, Atlas-Bänder, 2 viersitzige ganz bedeckte Chaisen mit 4 Federn, 1 viersitzige Wiener Chaise, grün lackirt und ganzem Verdeck, eine ein-spännige Chaise, eine Partie Cigarren, Porzellan, Steingut, Kupfer, Zinn, Messing, Spiegeln,

Commoden, Schränken, Tischen, Stühlen, Sopha's, Bettgestellen &c. in dem gewöhnlichen Auktionsplatze unter dem Gewandhause, alhier, gegen baare Bezahlung in guten R. S. Münzforten, verauctionirt werden. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. S. Fischer zu haben. Friedrich August Hecht.

Verkauf. Frische Weißbier-Hefen sind zu haben im Weinsaf bei F. A. Leuchte.

Verkauf. Stroh, Heu, Hafer und Hechsel, verkauft man im Einzelnen wie auch im Ganzen, im Weinsaf.

Verkauf. Schöne fette Limburger Käse habe ich erhalten und gute gebackne Pflaumen von bester Qualität, à Pfd. 1 Gr. 3 Pf.

J. E. Wendorf, Grimma'sche Gasse Nr. 5, im Keller.

Verkauf. Ein Glashrank, noch neu, für eine Schenkwirtschaft passend, soll billig verkauft werden in der Nicolaisstraße Nr. 737, par terre.

Haus-Verkauf. Zu Volkmarisdorf ist aus freier Hand ein vor 4 Jahren neuerbautes Haus, mit 15 Logis, einem schönen Garten, Hofraum und Stallgebäuden, Verhältnissen halber, billig zu verkaufen, jedoch Unterhändler werden verboten; zu erfragen bei dem dastigen Zimmermeister J. W. Schlauersbach.

### Ausverkauf von Steingutswaaren.

Da ich durch Veränderung meiner Lage mein bisher geführtes Geschäft aufgeben, so zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an, um das Lager schnell zu räumen, zu sehr billigen Preisen verkaufe; sollte eins gesonnen seyn, das ganze Geschäft zu übernehmen, so würde ich es noch zu billigeren Preisen herabsetzen. E. R. Schumann, Hainstraße Nr. 199.

### Räucheressenz

von vorzüglich angenehmem anhaltenden, und nicht dem oft betäubenden Ofenlackgeruch, empfiehlt das Glas à 4 Gr.

Wilhelm Leichter,

Reichsstraße Nr. 537, dem Salzgäßchen gegenüber.

Zu verpachten und auch sogleich zu übernehmen ist eine Brennerei mit allen Mobilien und Inventarien, auch sogar mit allen Vorräthen, wobei gewiß ein reeller Mann alle vortheilhafte Bedingungen zu erwarten hat. Das Nähere ertheilt der Eigenthümer Nr. 661.

Ein tausend Thaler werden gegen hypothekarische Sicherheit baldigst gesucht. Das Nähere Nicolaisstraße Nr. 532, 4te Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Commis, am liebsten, welcher bereits im Expeditions-Geschäft gearbeitet hat. Darauf Reflektirende wollen gefälligst eine Handschrift versiegelt X. Y. Z. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes abgeben, und Wohnung dabei bemerken, wo alsdann das Weitere zu besprechen ist.

Gesucht wird von einem auswärtigen Banquier-Hause ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen und von rechtlicher anständiger Familie, der wo möglich sogleich antreten kann. Nähere Nachricht wird Herr Georg Maret, im Reichelschen Garten, zu ertheilen die Güte haben.

Gesuch. Für eine auswärtige, adeliche Herrschaft wird zu nächste Ostern eine erfahrene, geschickte und mit guten Attestaten versehene Köchin gesucht, durch das Versorgungs-Comptoir von M. Stock, auf dem Brühl Nr. 473.

**Vermiethung.** In der Catharinenstraße ist ein verschlossener Hausstand von Oestern an zu vermiethen. Das Nähere auf dem Grimmaischen Steinwege Nr. 1183 parterre zu erfahren.

**Einladung.** Morgen, den 6. März, halte ich einen Wurstschmaus, nebst andern Speisen, wobei ich zugleich mit gutem Lagerbier, nebst gestornem Bernesgrüner, die Ehre habe, aufzuwarten, wozu ich meine werthesten Gönner und Freunde ergebenst einlade.

A. Thieme, Burgstraße.

**Einladung.** Heute, den 5. März, lade ich alle meine Freunde, Gönner und Bekannte zu Schweinsknochen mit Klobser und andern Speisen ein; bitte um zahlreichen Besuch.

Eccarius, im Keller Nr. 2 am Markt.

**Einladung.** Wegen eingetretenem großen Wasser am vergangenen Sonntag konnte deshalb meine Erde nicht statt finden, so lade ich nochmals meine hohen Gönner und Bekannte hierzu ergebenst ein, mich zum nächsten Sonntag, als den 7ten März, recht zahlreich zu beehren.

C. Fr. Hauck, Gastwirth in Bögiger.

\* \* \* Dank, herzlichen Dank, meinem alten Freund B., der bei der großen Wasser-noth mir so hülfreich die Hand reichte, und selbst die größte Gefahr nicht achtend, mir meinen Vorrath aus dem mit Wasser angefüllten Keller retten half.

C. H. B., Serbergasse.

### T h o r z e t t e l v o m 4. M ä r z .

<b>Grimma'sches Thor.</b>	U.	Die Frankfurter reitende Post	7
Gestern Abend.		Vormittag.	
Auf der Dresdner Silpost: Hr. Baron v. Werthern, Stud., u. Hr. Kammsabrikant Eurgenslein, von hier, von Dresden zurück, Hr. Kfm. Weilt, von Dresden, im Hotel de Saxe, Hr. Partic. Yule, a. England, v. Dresden, im Hotel de Baviere	6	Hr. Kfm. Red, a. Berlin, v. Frankfurt a. M., pass. durch	5
Vormittag.		Auf der Frankfurter Silpost: Hr. Hoog, Beamter, v. Frankfurt, pass. durch, Hr. Kfm. Friedrich, v. Trier, unbestimmt, Hr. Kfm. Lusjynsky, von Trier, in St. Berlin, Hr. Kriegs Rath Schmidt, v. Weissenfels, in St. Berlin	10
Die Dresdner Nacht-Silpost	8	Hr. Oberlandger. - Assessor Starcke, v. Raumburg, im Hotel de Pologne	10
Hr. Kfm. Wille, a. Schweinfurt, v. Weissen, pass. durch	11	Auf der Hamburger Silpost: Hr. Ludwig, Gärtner, v. Gaym, pass. durch	10
<b>Halle'sches Thor.</b>	U.	Nachmittag.	
Gestern Abend.		Eine Eskafette von Lügen	1
Hrn. Kfl. Simon u. Wehrkamp, v. Dessau u. Lennep, bei Simon u. im Hotel de Russie, Hr. Kfm. Helfer, von hier, v. Berlin zurück	7	Der Frankfurter Post-Packwagen	2
Die Göthener Post	9	Die Casler fahrende Post	3
Hrn. Kfl. Meyer u. Simon, von hier, von Berlin zurück	9	<b>Petersthor.</b>	U.
Vormittag.		Vormittag.	
Die Braunschweiger Post	6	Hr. Kfm. Köbel, a. Magdeburg, v. Zeig, im Hotel de Russie	10
Die Dessauer Post	14	Hr. Commis Brill, v. Eisenach, unbestimmt.	
Nachmittag.		<b>Hospitalthor.</b>	U.
Eine Eskafette von Schleuditz	1	Vormittag.	
Auf der Berliner Silpost: Hr. D. Monath, aus Hamburg, u. Berlin, in St. Hamburg	1	Hr. Partic. Braun, v. Mainz, unbestimmt	8
<b>Kanstädter Thor.</b>	U.	Auf der Freiburger Post: Hr. Factor Ende, von Golditz, unbestimmt, Hr. Kfm. Anders, von Dresden, pass. durch, Hr. Secret. Köber, von Waldheim, bei Köber	9
Gestern Abend.		Auf der Rürnberger Silpost: Hr. Kfm. Gitschow, a. Tambico, v. Chemnitz, im Hotel de Russie	11
Hr. Musikdirector Claudius, von Raumburg, bei Rückenberg	6		
Hr. Kfm. Dverweg, von Raumburg, im deutschen Hause	6		